

Inscription vom Marktplatz von Kyrene

Leitfragen:

- 1) Welche konkreten Veränderungen werden vom Senat beschlossen und welche Rückschlüsse lässt dies auf die vorherige Situation zu?
- 2) Inwieweit verbessert sich die Situation der Provinzialen tatsächlich?
- 3) Warum ordnet Augustus diese Maßnahmen an?

Kommentar:

Die vorliegende Inschrift datiert in das Jahr 5/4 v. Chr. Sie ist an der Zählung der tribunizischen Amtsgewalt des Herrschers genau zu datieren: Augustus erhielt diese im Jahre 23 v. Chr., daher fällt sein neunzehntes Tragen dieser Amtsgewalt entweder in das Jahr 5 oder 4 v. Chr.

Aufgestellt wurde sie auf dem Marktplatz von Kyrene, gut sichtbar für alle Bewohner. Sie ist auf Griechisch abgefasst, in der Standardsprache der Osthälfte des Reiches.

Es handelt sich um die Bekanntgabe eines Senatsbeschlusses, der sich mit der Situation der Provinzialen befasst. Seit der Entstehung der Provinzen hatte es immer wieder berechtigte Beschwerden über ihre rücksichtslose Ausplünderung durch die römischen Statthalter gegeben. Der bekannteste Fall wird der des Gaius Lucius Verres sein, Statthalter in Sizilien und von Cicero 70 v. Chr. seiner Verfehlungen im Amt wegen angeklagt und für seine Plünderungen ins Exil geschickt. Aber er war beileibe nicht die Ausnahme, sondern eher der Regelfall. Von Caesar wissen wir, dass er beim Antritt seiner Statthaltschaft in Spanien im Grunde bankrott und hochverschuldet war, danach hatte er nicht nur seine Schulden getilgt, sondern kam als reicher Mann wieder.

Das vorliegende Edikt des Senates verbessert die Situation der Provinzialen bedeutend. Zwar werden sie weiterhin regelmäßig von ihren Statthaltern und Magistraten ausgebeutet, was der Senat mit seinem Beschluss gar nicht verhindern will. Es werden auch keine besonderen Strafen genannt, die den der Erpressung überführten Magistrat erwarten; er muss lediglich die Summe zurückzahlen, die er erpresst hat, von einer Strafzahlung oder gar dem Exil ist hier keine Rede.

Warum ist dieser Senatsbeschluss dennoch eine Verbesserung für die Provinzialen? Im Gegensatz zur Situation vorher, haben sie immerhin eine wesentlich verbesserte Möglichkeit, überhaupt gegen ausbeuterische Magistrate zu klagen. Das durften sie vorher zwar auch, aber sie mussten als Ankläger mit allen ihren Zeugen nach Rom kommen. Außer für besonders reiche Provinziale war es damit den meisten Reichsbewohnern faktisch unmöglich zu klagen, da sie weder die Mittel für die Reise aufbringen noch den Verdienstausfall möglicherweise eines ganzen Jahres in Kauf nehmen konnten. Ferner war ihre Aussicht auf Erfolg gering, weil die Senatoren ungerne ihre Standesgenossen aufgrund von Vergehen verurteilten, die sie selbst praktizierten. Diese Schwierigkeiten hatte schon Cicero in seinen Verres-Reden deutlich gemacht. Mit dem neuen Senatsbeschluss können die Ankläger jedoch einen Vertreter vor Gericht benennen, der für sie spricht – ebenfalls ein großer Vorteil für die breiteren Schichten, die keine rhetorische Ausbildung besaßen. Der Beschluss besagt, dass jeder Magistrat, der den Senat einberufen darf, als Vertreter fungieren kann, weshalb sich die Provinzialen ab diesem Zeitpunkt auch direkt an Augustus wenden konnten. Ebenso vorteilhaft war die Möglichkeit, nun einige der zuvor ausgelosten Richter ablehnen zu können.

Außerdem war es den Senatoren nicht mehr möglich, den Prozess ewig zu verschleppen, da das Gericht binnen 30 Tagen ein Urteil fällen musste, was die Verdienstausfälle für die Provinzialen besser kalkulierbar machte.

Auch wenn dieser Beschluss das Problem der Provinzausplünderung durch die Magistrate nicht beseitigte, so milderte er die Situation zumindest ab. Augustus hatte scheinbar erkannt, dass man den Menschen in den besetzten Gebieten entgegen kommen musste, um Aufstände zu verhindern.

Projekttitle: eManual Alte Geschichte

Modul [optional]:

Autor_in: Tobias Nowitzki

Lizenz: CC-BY-NC-SA

Die Fürsorge, die er zu Beginn anspricht, entspricht seiner Rolle als Patron der gesamten Reichsbevölkerung.



Vergleiche zur Rolle des Augustus als *pater patriae* auch den Bericht zur Veteranenansiedlung (--> Link) sowie die Statue des Augustus aus Prima Porta (--> Link).